

HALBJAHRES BERICHT ZUM 30.06.2013

HYPO LANDESBANK VORARLBERG





Die wichtigsten Kennzahlen der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft (Hypo Landesbank Vorarlberg) – Konzernzahlen nach IFRS:

in TEUR	(Notes)	30.06.2013	31.12.2012	Veränderung zu 2012 in %	31.12.2011	Veränderung zu 2011 in %
Bilanzsumme		14.067.251	14.505.175	-3,0	14.213.364	-1,0
Forderungen an Kunden (L&R)		8.501.280	8.585.799	-1,0	8.520.964	-0,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (LAC)		4.706.550	4.743.920	-0,8	4.230.744	11,2
Verbriefte Verbindlichkeiten (LAC)	(12)	1.700.367	1.389.115	22,4	1.489.110	14,2
Eigenmittel gemäß BWG	(18)	1.176.869	1.198.165	-1,8	1.051.779	11,9
davon Tier 1	(18)	743.609	743.236	0,1	721.725	3,0
Eigenmittelquote (Bankbuch)	(18)	15,50%	15,80%	-1,9	12,95%	19,7

in TEUR	(Notes)	01.01.- 30.06.2013	01.01.- 30.06.2012	Veränderung zu 2012 in %	01.01.- 30.06.2011	Veränderung zu 2011 in %
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		67.198	73.367	-8,4	61.375	9,5
Provisionsüberschuss	(3)	18.356	18.865	-2,7	20.205	-9,2
Handelsergebnis *)	(5)	4.929	50.297	-90,2	3.770	30,7
Verwaltungsaufwand	(6)	-46.143	-45.163	2,2	-43.594	5,8
Ergebnis vor Steuern *)		39.029	91.488	-57,3	38.849	0,5

*) enthält im Jahr 2012 den vorzeitigen Rückkauf der Hybriddarlehen (Tier 1 Kapital) im Wert von TEUR 39.806

Kennzahlen	(Notes)	01.01.- 30.06.2013	01.01.- 30.06.2012	Veränderung zu 2012 in %	01.01.- 30.06.2011	Veränderung zu 2011 in %
Cost-Income-Ratio (CIR)		46,23%	45,11%	2,5	48,76%	-5,2
Return on Equity (ROE) *)		10,04%	22,94%	-56,2	13,55%	-25,9
Personal	(16)	726	727	-0,1	689	5,4

*) enthält im Jahr 2012 den vorzeitigen Rückkauf der Hybriddarlehen (Tier 1 Kapital) im Wert von TEUR 39.806

Am Kapital der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft (Hypo Landesbank Vorarlberg) sind zum 30.06.2013 beteiligt:

Eigentümer Aktionäre	Anteile gesamt	Stimmrecht
Vorarlberger Landesbank-Holding	76,0308 %	76,0308 %
Austria Beteiligungsgesellschaft mbH	23,9692 %	23,9692 %
Landesbank Baden-Württemberg	15,9795 %	
Landeskreditbank Baden-Württemberg Förderbank	7,9897 %	
Grundkapital	100,0000 %	100,0000 %

Rating Moody's*	
Langfristig: für Verbindlichkeiten mit Landeshaftung	Aaa
für Verbindlichkeiten ohne Landeshaftung (ab 2. April 2007)	A1
Kurzfristig	P-1

* Am 21. Februar 2012 hat die Ratingagentur Moody's aufgrund des negativen Ausblicks der Republik Österreich auch bei etlichen Banken, darunter die Hypo Landesbank Vorarlberg, den Ausblick von stabil auf negativ verändert. Zuletzt wurde die Credit Opinion am 19. Juli 2013 von Moody's aktualisiert und das Rating unverändert bei A1 belassen.

KONZERNZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS) ZUM 30. JUNI 2013

UMFELD DES BANKGESCHÄFTS IM 1. HALBJAHR 2013

Weltwirtschaft und Eurozone

In den vergangenen Monaten griffen die Zentralbanken mit marktberuhigenden Maßnahmen bewusst und nachhaltig ein. Sowohl im letzten Jahr als auch zu Jahresbeginn setzte dadurch eine breite Erholung ein, während die Abwärtsphasen meist politisch induziert waren: So dämpften die anfängliche Unregierbarkeit Italiens nach den Parlamentswahlen im Februar, die Rettung des angeschlagenen Zyperns und die mangelnde Einigung im Schuldenstreit der USA zeitweise die Börsenstimmung. Weiters führten politische Unsicherheiten in Portugal am Ende des zweiten Quartals zu Kursrückschlägen.

Zwischen April und Juni sorgten jedoch die Aussagen der Zentralbanken nicht nur für Beruhigung. Basierend auf verbesserten Konjunkturaussichten, dem gestärkten US-Immobilienmarkt und einer Erholung am US-Arbeitsmarkt entstanden Gerüchte, wonach die Federal Reserve Bank ihre Geldflut stoppen und sich aus der expansiven Geldpolitik zurückziehen könnte. Unsicherheit und Schwankungsfreudigkeit verschafften sich so noch vor einer offiziellen Bestätigung Raum und die Anleger trennten sich von Risikoanlagen. Später relativierte der Notenbankchef seine Aussage hinsichtlich des Ausstiegszeitpunktes, was den Aktienmärkten spürbare Erholung brachte.

Sensible Reaktionen folgten auch auf die Konjunkturdaten aus China, die schwächer als erwartet ausfielen. Im Laufe des zweiten Quartals wurde offensichtlich, dass sich die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt immer deutlicher und kompromisslos – ungeachtet der ihr zugewiesenen Funktion, Wachstumsstütze für die Weltwirtschaft zu sein – auf das qualitative Wachstum bzw. den „Umbau“ der eigenen Wirtschaft, insbesondere im Bankensektor, konzentriert. Die Bedeutung der Emerging Markets für die Weltwirtschaft ist mittlerweile immens, ihr Anteil am weltweiten BIP beträgt bereits 50 %.

Österreich

Die Anfang des Jahres von einigen Indikatoren angedeutete Erholung im Euro-Raum blieb bislang aus. In Österreich entwickelte sich die Wirtschaft im ersten Quartal 2013 daher schwächer als erwartet, weder von der Export- noch von der Binnennachfrage kamen nennenswerte Impulse. In ihren Konjunkturprognosen rechnen das WIFO bzw. das IHS (Institut für Höhere Studien) damit, dass die österreichische Wirtschaftsleistung aufgrund ihres starken industriellen Kerns jedoch deutlich schneller zulegen wird, als jene der Eurozone insgesamt. Für 2013 wird ein verhaltenes Wachstum der Wirtschaft um

0,4 % (WIFO) bzw. 0,6 % (IHS) erwartet, während das BIP 2014 wieder kräftiger anziehen soll.

Auch in Hinblick auf den Arbeitsmarkt ist Österreich im europäischen Vergleich in einer vergleichsweise guten Position und wird 2013 bereits das vierte Jahr in Folge die niedrigste Arbeitslosenquote in der Europäischen Union aufweisen. Der Beschäftigungszuwachs verliert jedoch an Dynamik und wird vom WIFO für 2013 mit 0,7 % prognostiziert. Die Inflationsrate verringerte sich nach einem höheren Stand zum Jahresende und ging im ersten Halbjahr 2013 wieder auf 2,2 % zurück.

Aktien- und Rentenmärkte

An den Aktienmärkten setzte sich die Berg- und Talfahrt im zweiten Quartal weiter fort und gipfelte Mitte Mai in neuen Rekordständen, bevor die Exit-Gerüchte für ein schwaches Quartalsende sorgten. Generell war zu beobachten, dass temporäre Kursrückschläge von den Anlegern für Einstiege genutzt wurden. Enttäuschend entwickelten sich diverse Schwellenländerindizes im Vergleich zu den Jahresanfangsniveaus.

An den Rentenmärkten machte sich der eventuelle Rückzug der Notenbanken mit steigenden Renditen bei 10-jährigen Obligationen bemerkbar. Die Anleihekurse gaben kurzfristig deutlich nach.

Währungen

Auch der Euro präsentierte sich in Richtung Quartalsende mit 1,30 schwach zum USD. Das Verhältnis der Gemeinschaftswährung zum japanischen Yen hingegen hatte sich seit Jahresbeginn auf Grund der extrem gelockerten japanischen Geldpolitik stetig gestärkt.

Rohstoffe

An den Rohstoffmärkten setzte sich der Ausverkauf weiter fort. Edelmetalle (insbesondere Gold und Silber) waren zu Beginn des zweiten Quartals stark belastet, aber auch Industriemetalle gaben kräftig nach. Die Energiemetalle behaupteten sich seit Jahresbeginn am besten.

KONZERNLAGEBERICHT ZUM 30. JUNI 2013

Die Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft (kurz: Hypo Landesbank Vorarlberg) weist für das erste Halbjahr 2013 ein Ergebnis vor Steuern von EUR 39,0 Mio aus. Aufgrund der fehlenden Sondereffekte durch den vorzeitigen Rückkauf von Tier 1-Darlehen in der ersten Jahreshälfte 2012 ist das Halbjahresergebnis 2013 rückläufig, liegt aber dennoch etwas über den Planwerten. Der Rückgang resultiert zur Gänze aus dem Handelsergebnis.

Angesichts des anhaltend schwierigen Marktumfeldes überzeugt die Hypo Landesbank Vorarlberg nach wie vor mit ihrem nachhaltigen Geschäftsmodell, einer stabilen Ertragslage und erfolgreichem Kostenmanagement. Die Bank hat stets eine konservative Bilanzierungspolitik verfolgt und hat im ersten Halbjahr ihre Bewertungsgrundsätze nicht verändert. Die Bilanzsumme ging plangemäß leicht zurück und beträgt EUR 14,07 Mrd (minus 3,0 %).

Im April erfolgten Neuwahlen im Aufsichtsrat der Bank: Dr. Alfred Geismayr wurde zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden bestellt, den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitz hat KR Dr. Jodok Simma übernommen. Insgesamt stehen die fünf neuen Mitglieder des Aufsichtsrates für Kontinuität auf dem erfolgreich eingeschlagenen Kurs der Hypo Landesbank Vorarlberg.

Zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge liegt per 30. Juni 2013 bei EUR 67,2 Mio und ist gegenüber dem Vorjahr um 8,4 % zurückgegangen. Gegenüber dem Jahr 2011 konnte der Zinsüberschuss hingegen um 9,5 % gesteigert werden. Innerhalb der Erträge stellt dieser Posten unverändert die größte Ertragskomponente dar. Der Geschäftsgang des Großteils unserer Kunden ist nach wie vor stabil und für alle erkennbaren Risiken wurde ausreichend Vorsorge getroffen. Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft ist aufgrund einer vorsichtigeren Bewertung zwar gestiegen, verglichen mit den Mitbewerbern aber auf einem niedrigen Niveau.

Als Folge der niedrigeren Provisionen im Wertpapierbereich ist der Provisionsüberschuss im zweiten Quartal um 2,7 % auf EUR 18,4 Mio zurückgegangen. Der starke Rückgang im Handelsergebnis auf EUR 4,9 Mio ist überwiegend auf die fehlenden Sondereffekte zurückzuführen.

Der Verwaltungsaufwand liegt mit EUR 46,1 Mio um 2,2 % höher als im Vorjahr. Dabei blieb der Personalaufwand mit EUR 27,1 Mio leicht unter dem Niveau des ersten Halbjahres 2012. Der Personalstand (gewichtet nach Beschäftigungsgrad) ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig um eine Person auf 726 Mitarbeitende zurückgegangen. Der Sachaufwand hingegen ist im Jahresvergleich um 4,6 % gestiegen. Durch die Einführung neuer Regularien kommen auch in Zukunft steigende Verwaltungs- und IT-Kosten auf die Bank zu.

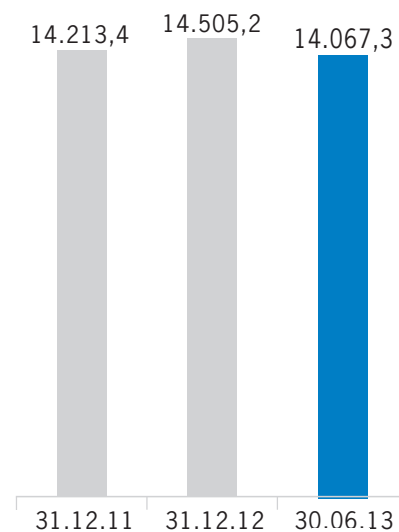
Insgesamt beträgt das Ergebnis vor Steuern per 30. Juni 2013 EUR 39,0 Mio (2012: EUR 91,5 Mio), 2011 betrug das Ergebnis EUR 38,8 Mio. Nach Saldierung der Steuern weist die Hypo Landesbank Vorarlberg per 30. Juni 2013 ein Konzernergebnis von EUR 29,5 Mio aus. Nachdem das sehr gute Vorjahresergebnis durch Einmaleffekte geprägt war, liegt die Bank beim Ergebnis heuer wieder auf dem Niveau des vorletzten Jahres (Konzernergebnis 2011: EUR 29,7 Mio).

Dass die Hypo Landesbank Vorarlberg auch in herausfordernden Zeiten eine gesunde, erfolgreiche und effiziente Bank ist, unterstreichen die Cost-Income-Ratio von 46,23 %, ein ROE von 10,04 % sowie die Eigenmittelquote (Bankbuch) von 15,50 %.

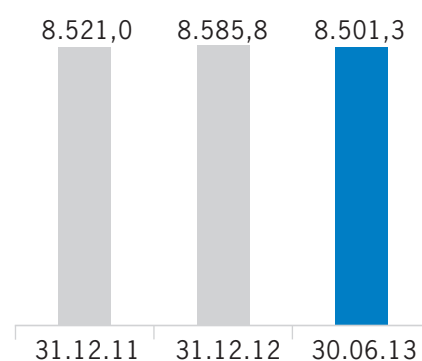
Zur Bilanzentwicklung

Die Konzern-Bilanzsumme per 30. Juni 2013 ist wie geplant leicht rückläufig und liegt mit EUR 14,07 Mrd um 3 % unter dem Vorjahresniveau. Davon entfallen EUR 8.501,3 Mio auf Forderungen an Kunden. Dies entspricht einem leichten Rückgang von 1,0 % gegenüber 2012, verglichen mit 2011 sind die Forderungen an Kunden um 0,2 % zurückgegangen. Bei den Passiva gingen im ersten Halbjahr 2013 die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 % zurück und beliefen sich per 30. Juni 2013 auf EUR 4.706,6 Mio. Die Finanziellen Verbindlichkeiten – at Fair Value betragen zum 30. Juni 2013 EUR 5.460,5 Mio.

Entwicklung der Bilanzsumme (in Mio EUR)



Entwicklung der Forderungen an Kunden (in Mio EUR)



Eigenmittel

Das eingezahlte Kapital der Hypo Landesbank Vorarlberg zum 30. Juni 2013 beträgt EUR 165,5 Mio. Die Eigenmittel gemäß §§ 23 und 24 BWG liegen bei EUR 1.176,9 Mio. Mit einer Eigenmittelquote gemäß Bankbuch von 15,50 % und einer Kernkapitalquote (Bankbuch) von 9,79 % liegt die Bank in etwa auf dem Vorjahresniveau und verfügt über eine solide Grundlage.

Rating

Die Hypo Landesbank Vorarlberg ist mit einem A1-Rating aktuell die bestgeratete Universalbank Österreichs. Zuletzt wurde das Rating durch Moody's am 19. Juli 2013 aktualisiert und unverändert bei A1 belassen. Um sich auch für die Zukunft eine gute Bewertung und damit eine günstige Refinanzierung zu sichern, ist die weitere Stärkung der Eigenmittelausstattung in den kommenden Jahren ein zentrales Thema für den Vorstand.

ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSFELDER BIS 30.06.2013

Firmenkunden|Öffentliche

Als führende Vorarlberger Unternehmerbank bietet die Hypo Landesbank Vorarlberg ihren Kunden die klassischen Bankprodukte. Über ihre Tochtergesellschaften können die Unternehmen zudem banknahe Leistungen wie Leasing, Immobilienservice und Versicherungen nutzen. Auslandsdienstleistungen sowie die kompetente Beratung und Betreuung bezüglich Förderprogrammen und -einrichtungen runden das Produktportfolio ab.

Die relativ stabile Entwicklung im Firmenkundengeschäft spiegelt die robuste Verfassung der Unternehmen in Österreich, Süddeutschland und der Schweiz wider. Darauf zurückzuführen sind auch die unterdurchschnittlichen Risikokosten im ersten Halbjahr 2013. Die anhaltende Unsicherheit der heimischen Unternehmen über die weiteren wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen führte im ersten Halbjahr zu einer zurückhaltenden Investitionstätigkeit und hatte einen leichten Rückgang des Kreditvolumens zur Folge. Eine zufriedenstellende Geschäftsentwicklung im Kreditgeschäft sowie im Neukundenwachstum erfolgte in erster Linie in den Märkten Wien, Steiermark, Oberösterreich und Süddeutschland. Mit guten Konditionen und einer ausgezeichneten Bonität hat sich die Hypo Landesbank Vorarlberg als starke Unternehmerbank etabliert.

Trotz rückläufiger Margen belief sich der Zinsüberschuss im Firmenkundenbereich im ersten Halbjahr auf EUR 35,9 Mio. Insgesamt liegt das Ergebnis vor Steuern im Firmenkundenbereich in den ersten sechs Monaten 2013 bei EUR 17,9 Mio.

Privatkunden

Die Hypo Landesbank Vorarlberg zeichnet sich im Privatkundengeschäft durch Qualität und Kompetenz in der Beratung aus. In der Wohnbaufinanzierung, im gesamten Einlagengeschäft und vor allem bei anspruchsvollen Anlageformen wollen wir mit unserer besonderen Expertise und erfahrenen, bestens ausgebildeten MitarbeiterInnen flexibel auf die Wünsche unserer Kunden eingehen und sie überzeugen.

Die Nachfrage nach Finanzierungen für die Anschaffung oder Sanierung von Immobilien ist durch das anhaltend niedrige Zinsniveau unverändert hoch. Mit dem Hypo-Klimakredit, der energiesparendes und umweltbewusstes Bauen fördert, dem Hypo-Lebenswert-Kredit zur Aufwertung des Lebensstandards in der Pension und dem Hypo-Kredit Zinslimit zur Absicherung niedriger Zinsen verfügt die Hypo Landesbank Vorarlberg über unterschiedliche Kreditformen und kann den Finanzierungsbedürfnissen der Kunden individuell begegnen. Bei bestehenden Krediten beobachten wir seit geraumer Zeit einen hohen Anteil an Sondertilgungen, was nicht zuletzt auf die niedrigen Zinsen im Einlagenbereich zurückzuführen ist. Um zukünftige Investitionen in ihre Immobilie durch Sparguthaben abdecken zu können, sollten Finanzierungskunden das niedrige Zinsniveau nutzen und laufend Kapital ansparen. Das regelmäßige monatliche Ansparen ist bei der Hypo Landesbank Vorarlberg seit vielen Jahren ein Thema, auf das besonderes Augenmerk gelegt wird.

Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus werden im konservativen Anlagebereich vor allem kurzfristige Veranlagungsmöglichkeiten nachgefragt. Auch im Wertpapierbereich verhalten sich die Kunden vorsichtig und die Nachfrage nach alternativen Anlageformen wie Immobilien oder Gold ist nach wie vor vorhanden. Eine interessante Sparalternative finden Kunden seit April 2012 online. Auf www.hypodirekt.at können die Sparer ihr Geld bequem von zu Hause anlegen: täglich fällig und zu attraktiven Konditionen. Inzwischen hat sich die Hypo Landesbank Vorarlberg mit hypodirekt.at österreichweit sehr erfolgreich positioniert und plant die Einführung neuer, attraktiver Dienstleistungen.

Der hohe Wettbewerb unter den Banken im Einlagengeschäft verschärft zusätzlich den Margendruck. Der Zinsüberschuss im Segment Privatkunden ist im Vorjahresvergleich etwas zurückgegangen. Bis 30. Juni 2013 wurde ein Ergebnis vor Steuern von EUR 2,2 Mio erzielt.

Private Banking und Vermögensverwaltung

Auf das gesteigerte Sicherheitsbedürfnis der Anleger geht die Vermögensverwaltung der Hypo Landesbank Vorarlberg durch die Entwicklung neuer Produkte mit Wertsicherungskonzepten ein. Für große Nachfrage bei den Kunden sorgten die hauseigenen Vermögensverwaltungsstrategien. Die 2011 eingeführte Hypo IQ Maximum Return Strategie (Hypo IQ) verzeichnete im

ersten Halbjahr 2013 eine sehr gute Performance (+ 8,01 %) und das Volumen verdoppelte sich von EUR 13 Mio auf EUR 28 Mio. Hypo IQ ist ein mathematisches Anlagemodell, das sowohl Aufwärts- und Abwärtstrends an den Aktienmärkten zu nutzen vermag. Darüber hinaus kam es zu einer Weiterentwicklung der Hypo Realwertestrategie. Die neue Hypo Value Momentum Strategie investiert nach wie vor in die zwanzig attraktivsten Aktien, deren innerer Wert höher eingeschätzt wird als der aktuelle Aktienkurs reflektiert. Neben diesem Value-Gedanken wurde das Anlagespektrum um zehn weitere Aktientitel ergänzt, die sich durch ein besonders starkes Momentum auszeichnen.

Für die meisten Investoren steht im derzeitigen Niedrigzinsumfeld die Frage nach der richtigen Anlagemischung im Vordergrund. Zu diesem Zweck hat die Vermögensverwaltung eigene Optimierungsalgorithmen entwickelt, mit denen die Berater ihre Kunden bei der notwendigen Chancenorientierung ihres Portfolios unterstützen. Analysiert wurden Portfoliokombinationen von bis zu 15 unterschiedlichen Anlageklassen. Auf Kundenwunsch stellt die Vermögensverwaltung sicher, dass der Anlagemix stets flexibel an die aktuellen Marktchancen angepasst ist. Mehr als 100 Optimierungsvorschläge wurden den Kunden im ersten Halbjahr unterbreitet, die mehrheitlich zu neuen Vermögensverwaltungsmandaten führten.

Durch ein weiterhin unsicheres makroökonomisches Umfeld war die Investitionsbereitschaft der Privat- und Geschäftskunden im ersten Halbjahr anhaltend niedrig. Dies zeigt sich in einer rückläufigen Anzahl der Mandate sowie der Assets under Management. Per 30. Juni 2013 beträgt das auf Basis von Mandaten verwaltete Vermögen EUR 707,7 Mio, die Anzahl der Mandate liegt bei 2.589 Mandaten.

Internationale Performance-Standards in der Vermögensverwaltung

PricewaterhouseCoopers überprüft jährlich die Übereinstimmung unserer Vermögensverwaltung mit den Global Investment Performance Standards (GIPS)[®] und hat uns dies zuletzt im Dezember 2012 bestätigt. Die Hypo Landesbank Vorarlberg ist seit 2005 die erste und nach wie vor einzige österreichische Bank, deren Vermögensverwaltung nach diesen international anerkannten Standards zertifiziert ist.

Auszeichnung für das Private Banking

Im Private Banking und in der Vermögensverwaltung hat sich die Hypo Landesbank Vorarlberg in den letzten Jahren einen sehr guten Ruf erarbeitet. Auch vom Elite Report wurde die Hypo Landesbank Vorarlberg immer wieder zu den besten Private Banking-Häusern in Österreich gezählt. Für 2013 wurde die Hypo-Bank zum zweiten Mal in Folge mit „Summa cum laude“ bewertet und damit in die höchste Kategorie der ausgezeichneten Banken in der Elite-Pyramide aufgenommen.

Financial Markets|Treasury

Die Ratingagentur Moody's hat im April 2013 den hypothekarischen Deckungsstock der Hypo Landesbank Vorarlberg mit dem höchsten Rating Aaa geratet. Nach Abschluss einer Roadshow konnte die Bank überaus erfolgreich die Emission eines hypothekarisch besicherten Pfandbriefes mit einem Volumen von EUR 600 Mio durchführen. Bis Ende Juni wurden insgesamt 18 Neuemissionen mit einem Gesamtvolumen von rund EUR 751 Mio begeben.

Die Hypo Landesbank Vorarlberg verfügt weiterhin über eine gute Liquiditätslage. Zwar ging der kurzfristige Liquiditätsstand durch Tilgung von Anleihen im ersten Quartal 2013 um EUR 550 Mio auf einen Stand von ca. minus EUR 85 Mio zurück. Abflüsse in dieser Höhe wurden jedoch erwartet und durch die geplante Platzierung eines Hypothekenspfandbriefes kompensiert. Das zweite Quartal war daher von hohen Liquiditätszuflüssen geprägt. Per 30. Juni 2013 betrug der kurzfristige verfügbare Liquiditätsstand EUR 700 Mio.

Der Devisen- und Zinsderivatehandel verlief im zweiten Quartal erfreulicher als noch zu Jahresbeginn 2013. Mit 1.058 gehandelten Kundengeschäften konnten die erwirtschafteten Erträge deutlich gesteigert werden.

Das verwaltete Volumen, für welches die Hypo Landesbank Vorarlberg als Depotbank fungiert, beträgt rund EUR 6.800 Mio. Das Provisionsergebnis der Gruppe Fonds Service ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum etwas geringer und durch ein leicht sinkendes Volumen sowie durch Rückgänge bei den Handelsprovisionen entstanden.

In der Berichtsperiode stieg das in der Swapgruppe verwaltete Nominalvolumen um rund EUR 500 Mio wieder auf über EUR 10 Mrd. Im Bereich Collateral Management gab es aufgrund der volatilen Marktlage beinahe täglich Collateral Movements. Per Ende Juni belief sich der Gesamtbestand an Cash- und Wertpapier-Collateral auf EUR 166,8 Mio. Dies stellt eine Reduktion um EUR 12,9 Mio gegenüber dem ersten Quartal dar.

Der Ergebnisbeitrag des Geschäftsfeldes Financial Markets/Treasury beläuft sich per 30. Juni 2013 auf EUR 6,4 Mio. Die weitere Entwicklung für 2013 wird wesentlich von den Finanzmärkten und dem Fortgang der Staatsschuldenkrise abhängen. Weiterhin bestimmende Themen werden die Auswirkungen von AIFMG/FATCA und EMIR bleiben.

Leasing und Immobilien

Der Ergebnisbeitrag des Corporate Center per 30. Juni 2013 liegt bei EUR 12,6 Mio (Vorjahr: EUR 10,4 Mio). Im Corporate Center sind die Geschäftsfelder Leasing und Immobilien enthalten. Das gesamte österreichische Leasing- und Immobiliengeschäft wurde 2012 gebündelt und wird seither über die neue Gesellschaft Hypo Immobilien & Leasing GmbH abgewickelt, um Synergien im Bereich der Verwaltung und insbesondere im Bereich des Immobilienleasings zu nutzen. Die Leistungspalette reicht von Immobilienmakler über Liegenschaftsbewertung, Baumanagement, Objektmanagement und Hausverwaltung bis hin zu optimalen Finanzierungslösungen mit Kfz-, Mobilen- und Immobilienleasing. Kunden können somit von ganzheitlicher Leasingberatung und Immobilienbetreuung durch ein erfahrenes, mobiles Expertenteam in enger Kooperation mit der Bank profitieren. Die Schwerpunkte der Hypo Vorarlberg Leasing AG mit Hauptsitz in Bozen liegen im Immobilien- sowie im Kommunalleasingbereich.

Basierend auf den Bewertungen der Kunden hat das Vorarlberger Immobilienportal laendleimmo.at im Februar 2013 erstmals den „Makler des Monats“ gekürt. Durch großes Engagement und kompetente Beratung konnte die Hypo Immobilien & Leasing GmbH bei den Immobilien-Interessenten punkten und die Bewertung für sich entscheiden.

Für einen einheitlichen Konzernaufttritt wurde im ersten Halbjahr 2013 das Logo sowie der gesamte Außenauftritt der Hypo Immobilien & Leasing GmbH in Anlehnung an das CD der Hypo Landesbank Vorarlberg erneuert.

AUSBLICK

Die europäische Wirtschaftspolitik steht vor großen Herausforderungen. Während die Konjunkturerholung in den USA, aber auch in Japan und Teilen Südostasiens, Südamerikas und Afrikas anhält, bleibt die Wirtschaftsentwicklung in Europa, insbesondere im Euro-Raum, schwach. In ihren Konjunkturprognosen rechnet das WIFO damit, dass die österreichische Wirtschaftsleistung aufgrund ihres starken industriellen Kerns jedoch deutlich schneller zulegen wird, als jene der Eurozone insgesamt. 2013 wird das reale BIP gemäß WIFO um 0,4 % wachsen. Im nächsten Jahr dürfte Österreich als exportstarke Volkswirtschaft von einer Belebung des Welthandels profitieren, vor dem Hintergrund einer zunehmenden Handelsdynamik wird sich das Wachstum auf 1,6 % beschleunigen.

Schwerpunkte für 2013

Insgesamt wird der Vorstand am bewährten Geschäftsmodell der Hypo Landesbank Vorarlberg festhalten und sich wie bisher auf das Geschäft mit Privat- und Firmenkunden konzentrieren.

Das erste Halbjahr ist trotz zahlreicher politischer und wirtschaftlicher Unsicherheitsfaktoren gemäß Planung verlaufen und der Vorstand ist für 2013 grundsätzlich vorsichtig optimistisch.

Mit dem Wechsel im Vorstand im vergangenen Jahr fiel gleichzeitig der Startschuss für das „Strategieprojekt 2018“. Aufgrund des bewährten Geschäftsmodells der Bank und der hohen Produktivität standen bei der Entwicklung der neuen Strategie vor allem zusätzliche Wachstums- und Ertragschancen im Fokus der Überlegungen. Die strategischen Leitlinien dieses Projektes lauten Eigenkapitalstärkung durch weitere Stärkung der Innenfinanzierungskraft, nachhaltige Absicherung einer möglichst kostenoptimalen Liquiditätsversorgung und Ausbau der Ergebnisstärke im Kundengeschäft – im Heimmarkt Vorarlberg durch noch größere Ausschöpfung der Geschäftsmöglichkeiten mit bestehenden Kunden (Cross Selling) bzw. durch Gewinnung von Neukunden besonders in den Märkten außerhalb Vorarlbergs. Auch die aktive Weiterempfehlung an neue Kunden hat bei uns nach wie vor einen hohen Stellenwert.

Im Firmenkundengeschäft wird die Hypo Landesbank Vorarlberg ihre Rolle als führende Vorarlberger Unternehmerbank weiterhin verantwortungsvoll wahrnehmen und Unternehmen in den bestehenden Märkten mit Finanzierungen versorgen. Die Investitionstätigkeit der Unternehmen war in den letzten Monaten rückläufig, für 2013 ist daher mit einer geringeren Kreditnachfrage zu rechnen.

Im Privatkundengeschäft wird die Gewinnung von Spareinlagen im Fokus der Liquiditäts- und Refinanzierungspolitik stehen. Dank ihrer guten Bonität und hohen Sicherheit erfährt die Hypo Landesbank Vorarlberg großen Zuspruch von Anlagekunden. Dem Bedürfnis nach Sicherheit und Flexibilität wird weiterhin mit attraktiven Angeboten im Spareinlagenbereich begegnet. Der Bereich Wealth Management – das Geschäft mit sehr vermögenden Privatkunden, Unternehmern und Unternehmen – soll in Vorarlberg und Wien weiter ausgebaut werden. Bei den Privatfinanzierungen ist aufgrund des hohen Stellenwertes von Wohnraumschaffung und Sanierung weiterhin mit einer hohen Investitionsbereitschaft zu rechnen.

Die Hypo Landesbank Vorarlberg ist eine Berater-Bank und möchte ihre Kunden weiterhin „Leidenschaftlich. Gut. Beraten.“. Wir haben aber gleichzeitig den Anspruch, eine moderne Bank zu sein, die mit der Zeit geht. Um unseren Kunden ein Mehr an technologischem Komfort zu bieten, können sie auf hypodirekt.at ihr Geld bequem von zu Hause zu einem attraktiven Zinssatz anlegen. Durch absolute Transparenz und klare Parameter in der Zinsgestaltung sind die Kunden früh über die Zins- und Bonusentwicklung informiert. Inzwischen hat sich die Hypo Landesbank Vorarlberg mit hypodirekt.at österreichweit erfolgreich positioniert. Weitere Produkte sind bereits in Pla-

nung, um am wachsenden Markt des über das Internet abgewickelten Bankgeschäftes wesentlich zu partizipieren.

Im Asset Management wollen wir die Kundengruppe der klassischen institutionellen Anleger wie Banken, Versicherungen und Pensionskassen verstärkt als Kunden gewinnen. Zu unseren „Assets“ gehören eine innovative Produktpalette und fachkundige, individuelle Beratung und Betreuung.

Auf Basis der neuen Strategie liegt die Hypo Landesbank Vorarlberg im ersten Halbjahr auf Kurs der Planungswerte. Aufgrund der bekannten weltwirtschaftlichen und außenpolitischen Konflikttherde ist weiterhin erhöhte Wachsamkeit notwendig.

Erwartete Ergebnisentwicklung für 2013

Das Zinsgeschäft wird auch 2013 eine stabile Säule der Ertragsentwicklung sein. Die Hypo Landesbank Vorarlberg verfolgt weiterhin eine vorsichtige Risiko- und Bilanzierungspolitik. Durch eine sehr konservative Bewertung der Risiken werden den Vorsorgen für das Kreditrisiko entsprechende Beträge zugeführt. Insgesamt rechnet der Vorstand für 2013 mit einem zufriedenstellenden Ergebnis, das jedoch unter dem durch Sondereffekte geprägten Vorjahr liegen wird.

Beim Provisionsergebnis erwartet der Vorstand eine Stabilisierung auf dem derzeitigen Niveau. Die Betriebsaufwendungen werden sich in Summe gegenüber dem Vorjahr moderat erhöhen. Beim Personal ist von gleichbleibenden Kosten auszugehen, bei den Verwaltungsaufwendungen ist insbesondere im IT-Bereich mit etwas höheren Kosten zu rechnen.

Die Hypo Landesbank Vorarlberg legt schon seit jeher besonderes Augenmerk auf eine nachhaltige Liquiditätspolitik und hält umfassende Liquiditätsreserven, die einen weiteren Ausbau des Ausleihungsvolumens ermöglichen.

Generell muss der Vorstand von stark zunehmenden Kostenbelastungen für die Bank (Umsetzung Basel III, Umsetzung BIRG, neue Wertpapier-KESt, Bankenabgabe) ausgehen, die in weiterer Folge zu einer Verteuerung von Bankdienstleistungen führen werden. Die Hypo Landesbank Vorarlberg bezahlte 2012 über EUR 43 Mio an Steuergeldern, darunter die Bankenabgabe in Höhe von EUR 7,5 Mio. Eine weitere Erhöhung der Bankenabgabe sieht der Vorstand – sowohl in Anbetracht der im Sektor notwendigen Stärkung der Eigenmittel, als auch in Hinblick auf die ungleiche Aufbringung – äußerst kritisch.

Disclaimer: Als Firma im Sinne der Global Investment Performance Standards (GIPS®) gilt das zentralisierte Portfolio und Asset Management der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft mit Sitz in Bregenz. Die Firma umfasst alle Vermögensverwaltungsmandate von Privat- und institutionellen Kunden sowie diejenigen Publikumsfonds, welche im Rahmen des zentralisierten Anlageprozesses der Bank verwaltet werden. Nicht enthalten sind dezentrale Organisationseinheiten sowie andere Konzerneinheiten mit eigenem Marktauftritt. Die Firma ist in Übereinstimmung mit den GIPS®. Eine Liste aller Composites und deren detaillierte Beschreibung kann bei der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft unter der Telefonnummer +43 (0)50 414-1281 oder per E-Mail unter gips@hypovbg.at angefordert werden.

I. GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER BIS 30. JUNI 2013

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	(Notes)	01.01.-	01.01.-	Veränderung	
		30.06.2013	30.06.2012	in TEUR	in %
Zinsen und ähnliche Erträge		134.455	164.028	-29.573	-18,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-49.490	-75.072	25.582	-34,1
Zinsüberschuss	(2)	84.965	88.956	-3.991	-4,5
Risikovorsorge im Kreditgeschäft		-17.767	-15.589	-2.178	14,0
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		67.198	73.367	-6.169	-8,4
Provisionserträge		20.581	21.198	-617	-2,9
Provisionsaufwendungen		-2.225	-2.333	108	-4,6
Provisionsüberschuss	(3)	18.356	18.865	-509	-2,7
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	(4)	-892	-650	-242	37,2
Handelsergebnis	(5)	4.929	50.297	-45.368	-90,2
Ergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten		-3.270	-2.480	-790	31,9
Verwaltungsaufwand	(6)	-46.143	-45.163	-980	2,2
Sonstige Erträge		6.945	4.951	1.994	40,3
Sonstige Aufwendungen		-9.235	-9.734	499	-5,1
Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung		1.141	2.035	-894	-43,9
Ergebnis vor Steuern		39.029	91.488	-52.459	-57,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-9.535	-18.210	8.675	-47,6
Konzernergebnis		29.494	73.278	-43.784	-59,8
Davon entfallen auf:					
Eigentümer des Mutterunternehmens		29.485	73.269	-43.784	-59,8
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		9	9	0	0,0

Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	01.01.-	01.01.-	Veränderung	
	30.06.2013	30.06.2012	in TEUR	in %
Konzernergebnis	29.494	73.278	-43.784	-59,8
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	4.528	4.086	442	10,8
Veränderung Währungsumrechnungsrücklage	-21	4	-25	0,0
Veränderung Neubewertungsrücklagen	4.549	4.082	467	11,4
davon Bewertungsänderung	5.991	5.153	838	16,3
davon Bestandsänderung	44	289	-245	-84,8
davon Ertragssteuereffekte	-1.486	-1.360	-126	9,3
Veränderung aus Equitykonsolidierung	0	0	0	0,0
Konzerngesamtergebnis	34.022	77.364	-43.342	-56,0
Davon entfallen auf:				
Eigentümer des Mutterunternehmens	34.013	77.355	-43.342	-56,0
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	9	9	0	0,0

II. BILANZ ZUM 30. JUNI 2013

Vermögenswerte

in TEUR	(Notes)	30.06.2013	31.12.2012	Veränderung	
				in TEUR	in %
Barreserve		70.711	532.010	-461.299	-86,7
Forderungen an Kreditinstitute		1.533.621	935.466	598.155	63,9
Forderungen an Kunden		8.501.280	8.585.799	-84.519	-1,0
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	(7)	2.896	4.188	-1.292	-30,9
Handelsaktiva und Derivate	(8)	641.920	809.165	-167.245	-20,7
Finanzielle Vermögenswerte – at Fair Value	(9)	1.246.524	1.484.325	-237.801	-16,0
Finanzanlagen – available for Sale	(10)	859.231	910.103	-50.872	-5,6
Finanzanlagen – held to Maturity	(11)	990.683	1.019.250	-28.567	-2,8
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen		35.137	34.778	359	1,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		57.072	58.548	-1.476	-2,5
Immaterielle Vermögenswerte		1.747	2.121	-374	-17,6
Sachanlagen		67.208	68.624	-1.416	-2,1
Ertragssteueransprüche		1.158	764	394	51,6
Latente Steuerforderungen		4.415	4.539	-124	-2,7
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		8.940	5.185	3.755	72,4
Sonstige Vermögenswerte		44.708	50.310	-5.602	-11,1
Vermögenswerte		14.067.251	14.505.175	-437.924	-3,0

Verbindlichkeiten und Eigenkapital

in TEUR	(Notes)	30.06.2013	31.12.2012	Veränderung	
				in TEUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		520.429	655.680	-135.251	-20,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		4.706.550	4.743.920	-37.370	-0,8
Verbriefte Verbindlichkeiten	(12)	1.700.367	1.389.115	311.252	22,4
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	(7, 13)	130.192	148.400	-18.208	-12,3
Handelsspassiva und Derivate	(8, 14)	272.127	319.016	-46.889	-14,7
Finanzielle Verbindlichkeiten – at Fair Value	(15)	5.460.517	6.039.128	-578.611	-9,6
Rückstellungen		38.761	37.703	1.058	2,8
Ertragssteuerverpflichtungen		16.984	15.773	1.211	7,7
Latente Steuerverbindlichkeiten		5.069	2.967	2.102	70,8
Sonstige Verbindlichkeiten		79.491	44.884	34.607	77,1
Nachrang- und Ergänzungskapital		324.001	326.667	-2.666	-0,8
Eigenkapital		812.763	781.922	30.841	3,9
Davon entfallen auf:					
Eigentümer des Mutterunternehmens		812.687	781.855	30.832	3,9
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		76	67	9	13,4
Verbindlichkeiten und Eigenkapital		14.067.251	14.505.175	-437.924	-3,0

III. EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen	Neubewertungsrücklagen (available for Sale)	Rücklagen aus der Währungsumrechnung	Summe Eigentümer des Mutterunternehmens	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2012	159.000	27.579	453.763	-11.604	25	628.763	78	628.841
Konzernergebnis	0	0	73.269	0	0	73.269	9	73.278
Sonstiges Ergebnis	0	0	21	4.082	-17	4.086	0	4.086
Gesamtergebnis 2012	0	0	73.290	4.082	-17	77.355	9	77.364
Kapitalerhöhung	0	27.748	0	0	0	27.748	0	27.748
Ausschüttungen	0	0	-3.282	0	0	-3.282	0	-3.282
Stand 30.06.2012	159.000	55.327	523.771	-7.522	8	730.584	87	730.671
Stand 01.01.2013	165.453	48.874	561.554	5.965	9	781.855	67	781.922
Konzernergebnis	0	0	29.485	0	0	29.485	9	29.494
Sonstiges Ergebnis	0	0	-16	4.549	-5	4.528	0	4.528
Gesamtergebnis 2013	0	0	29.469	4.549	-5	34.013	9	34.022
Ausschüttungen	0	0	-3.181	0	0	-3.181	0	-3.181
Stand 30.06.2013	165.453	48.874	587.842	10.514	4	812.687	76	812.763

Als Gezeichnetes Kapital werden entsprechend den österreichischen bankrechtlichen Vorschriften das Grundkapital der Gesellschaft sowie das begebene Partizipationskapital ausgewiesen.

IV. VERKÜRZTE GELDFLUSSRECHNUNG

Überleitung auf den Bestand der Barreserve

in TEUR	01.01.- 30.06.2013	01.01.- 30.06.2012
Barreserve zum 01.01.	532.010	137.821
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-740.908	-86.566
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	288.023	21.888
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-8.414	-13.809
Barreserve zum 30.06.	70.711	59.334

V. ERLÄUTERUNGEN | NOTES

A. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

(1) ALLGEMEINE ANGABEN

Die bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungsmethoden stimmen mit jenen des Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2012 überein. Die zum 31. Dezember 2012 angewandten Bewertungsmethoden blieben unverändert.

Der Quartalsbericht des Bankkonzerns wurde nicht geprüft oder einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

B. ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(2) ZINSÜBERSCHUSS

in TEUR	01.01.- 30.06.2013	01.01.- 30.06.2012
Erträge aus Barreserve	167	783
Erträge aus Forderungen an Kreditinstitute	6.196	7.243
Erträge aus Forderungen an Kunden	74.900	100.292
Erträge aus dem Leasinggeschäft	13.494	17.347
Erträge aus Sicherungsinstrumenten	1.983	269
Erträge aus Derivate sonstige	1.792	1.084
Erträge aus Schuldtitel	34.400	35.686
Erträge aus Anteilspapieren	1.164	550
Erträge aus Beteiligungen verbundener Unternehmen	0	343
Erträge aus Beteiligungen assoziierter Unternehmen	359	0
Erträge aus Beteiligungen sonstige	0	431
Zinsen und ähnliche Erträge	134.455	164.028
Aufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-2.497	-4.371
Aufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-16.888	-28.367
Aufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	-2.216	-10.335
Aufwendungen aus Sicherungsinstrumenten	-17.737	-9.829
Aufwendungen aus Derivate sonstige	-832	-3.111
Aufwendungen aus Verbindlichkeiten designated AFV	-6.279	-17.527
Aufwendungen aus Nachrang- und Ergänzungskapital	-3.041	-1.532
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-49.490	-75.072
Zinsüberschuss	84.965	88.956

(3) PROVISIONSÜBERSCHUSS

in TEUR	01.01.- 30.06.2013	01.01.- 30.06.2012
Kredit- und Leasinggeschäft	1.840	1.708
Wertpapiergeschäft	9.371	10.354
Giro- und Zahlungsverkehr	6.899	6.443
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	2.471	2.693
Provisionserträge	20.581	21.198

in TEUR	01.01.- 30.06.2013	01.01.- 30.06.2012
Kredit- und Leasinggeschäft	-465	-455
Wertpapiergeschäft	-730	-940
Giro- und Zahlungsverkehr	-307	-299
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	-723	-639
Provisionsaufwendungen	-2.225	-2.333

(4) ERGEBNIS AUS SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

in TEUR	01.01.- 30.06.2013	01.01.- 30.06.2012
Anpassung Forderungen an Kreditinstitute	-4.883	1.511
Anpassung Forderungen an Kunden	-8.684	5.335
Anpassung Finanzinstrumente available for Sale	-16.097	17.037
Anpassung Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	487	0
Anpassung verbrieftete Verbindlichkeiten	12.755	-314
Anpassung Nachrang- und Ergänzungskapital	2.949	0
Ergebnis Anpassung Grundgeschäfte aus Sicherheitsbeziehungen	-13.473	23.569
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Forderungen an Kreditinstitute	5.014	-1.497
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Forderungen an Kunden	8.705	-5.482
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Finanzinstrumenten available for Sale	16.114	-17.571
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-612	0
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Verbrieften Verbindlichkeiten	-13.146	331
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Nachrang- und Ergänzungskapital	-3.494	0
Ergebnis Bewertung Sicherungsinstrumente	12.581	-24.219
Ergebnis aus Sicherheitsbeziehungen	-892	-650

(5) HANDELSERGEBNIS

in TEUR	01.01.- 30.06.2013	01.01.- 30.06.2012
Ergebnis aus dem Handel	643	306
Ergebnis aus Bewertung von Finanzinstrumenten - HFT	22	0
Ergebnis aus Bewertung von Derivaten	-106.880	19.392
Ergebnis aus Bewertung von Finanzinstrumenten - AFV	111.144	30.599
Handelsergebnis	4.929	50.297

(6) VERWALTUNGSaufWAND

Die Verwaltungsaufwendungen im Konzern setzen sich aus Personalaufwand, Sachaufwand sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zusammen.

in TEUR	01.01.- 30.06.2013	01.01.- 30.06.2012
Personalaufwand	-27.065	-27.442
Sachaufwand	-16.074	-15.362
Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-3.004	-2.359
Verwaltungsaufwand	-46.143	-45.163

Davon Personalaufwand

in TEUR	01.01.- 30.06.2013	01.01.- 30.06.2012
Löhne und Gehälter	-20.053	-20.432
Gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-5.411	-5.274
Freiwilliger Sozialaufwand	-735	-621
Aufwendungen für Altersvorsorge	-786	-1.024
Sozialkapital	-80	-91
Personalaufwand	-27.065	-27.442

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**(7) POSITIVE MARKTWERTE AUS SICHERUNGSGESCHÄFTEN****Gliederung nach Sicherungsart**

in TEUR	30.06.2013	31.12.2012
Positive Marktwerte aus Fair-Value-Hedges	498	3.509
Zinsabgrenzung zu derivativen Hedges	2.398	679
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	2.896	4.188

Nominale aus Fair-Value-Hedges nach Geschäftsarten

in TEUR	30.06.2013	31.12.2012
Zinsswaps	1.887.386	1.386.897
Cross-Currency-Swaps	39.745	43.064
Zinsderivate	1.927.131	1.429.961
Nominale aus Fair-Value-Hedges	1.927.131	1.429.961

Positive Marktwerte aus Fair-Value-Hedges nach Geschäftsarten

in TEUR	30.06.2013	31.12.2012
Zinsswaps	498	3.509
Zinsderivate	498	3.509
Positive Marktwerte aus Fair-Value-Hedges	498	3.509

Im Jahr 2013 sowie im Vorjahr hat der Konzern keine Cash-flow-Hedge-Positionen abgeschlossen.

(8) HANDELSAKTIVA UND DERIVATE**Handelsaktiva und Derivate nach Geschäftsarten**

in TEUR	30.06.2013	31.12.2012
Investmentzertifikate	631	729
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	571.733	735.004
Zinsabgrenzungen	69.556	73.432
Handelsaktiva und Derivate	641.920	809.165

Nominale aus Derivate nach Geschäftsarten

in TEUR	30.06.2013	31.12.2012
Zinsswaps	6.727.660	7.070.483
Cross-Currency-Swaps	954.196	1.246.022
Zinsoptionen	600.442	598.494
Zinsderivate	8.282.298	8.914.999
FX-Termingeschäfte	1.785.133	2.032.582
FX-Swaps	409.483	900.314
FX-Optionen	24.897	20.945
Währungsderivate	2.219.513	2.953.841
Nominale aus Derivaten	10.501.811	11.868.840

Positive Marktwerte aus Derivaten nach Geschäftsarten

in TEUR	30.06.2013	31.12.2012
Zinsswaps	434.018	550.191
Cross-Currency-Swaps	118.199	165.379
Zinsoptionen	3.464	4.225
Zinsderivate	555.681	719.795
FX-Termingeschäfte	13.315	14.297
FX-Swaps	2.244	641
FX-Optionen	493	271
Währungsderivate	16.052	15.209
Positive Marktwerte aus Derivaten	571.733	735.004

(9) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE - DESIGNATED AT FAIR VALUE (AFV)**Finanzielle Vermögenswerte – designated at Fair Value nach Geschäftsarten**

in TEUR	30.06.2013	31.12.2012
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	277.705	322.756
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	384.390	468.355
Andere Anteilsrechte	5.265	4.724
Forderungen gegenüber Kunden	567.072	675.770
Zinsabgrenzungen	12.092	12.720
Finanzielle Vermögenswerte - at Fair Value	1.246.524	1.484.325

(10) FINANZANLAGEN - AVAILABLE FOR SALE (AFS)**Finanzanlagen – available for Sale nach Geschäftsarten**

in TEUR	30.06.2013	31.12.2012
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	253.331	260.511
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	540.501	580.422
Aktien	110	110
Investmentzertifikate	15.049	13.887
Andere Anteilsrechte	17.584	16.647
Zinsabgrenzungen	10.333	16.413
Sonstige Beteiligungen	22.229	22.019
Sonstige Anteile an verbundenen Unternehmen	94	94
Finanzanlagen - available for Sale	859.231	910.103

(11) FINANZANLAGEN - HELD TO MATURITY (HTM)**Finanzanlagen – held to Maturity nach Geschäftsarten**

in TEUR	30.06.2013	31.12.2012
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	262.819	226.158
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	712.562	770.982
Zinsabgrenzungen	15.302	22.110
Finanzanlagen – held to Maturity	990.683	1.019.250

(12) VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN (LAC)**Verbriefte Verbindlichkeiten nach Geschäftsarten**

in TEUR	30.06.2013	31.12.2012
Pfandbriefe	361.104	56
Kommunalbriefe	233.810	312.065
Kassenobligationen	2.321	1.540
Anleihen	466.014	422.136
Wohnbaubankanleihen	104.040	110.264
Anleihen der Pfandbriefstellen	529.784	538.739
Zinsabgrenzungen	3.294	4.315
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.700.367	1.389.115

(13) NEGATIVE MARKTWERTE AUS SICHERUNGSGESCHÄFTEN**Gliederung nach Sicherungsart**

in TEUR	30.06.2013	31.12.2012
Negative Marktwerte aus Fair-Value-Hedges	113.164	127.593
Zinsabgrenzung zu derivativen Sicherungsinstrumenten	17.028	20.807
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	130.192	148.400

Negative Marktwerte aus Fair-Value Hedges nach Geschäftsarten

in TEUR	30.06.2013	31.12.2012
Zinsswaps	104.119	115.894
Cross-Currency-Swaps	9.045	11.699
Negative Marktwerte aus Fair-Value-Hedges	113.164	127.593

Die Nominalwerte zu den Sicherungsinstrumenten sind unter Note (7) ersichtlich. Im Jahr 2013 sowie im Vorjahr hat der Konzern keine Cashflow-Hedge-Positionen abgeschlossen.

(14) HANDELPASSIVA UND DERIVATE**Handelsspassiva und Derivate nach Geschäftsarten**

in TEUR	30.06.2013	31.12.2012
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	261.761	307.357
Zinsabgrenzungen	10.366	11.659
Handelsspassiva und Derivate	272.127	319.016

Negative Marktwerte aus Derivaten nach Geschäftsarten

in TEUR	30.06.2013	31.12.2012
Zinsswaps	200.626	226.286
Cross-Currency-Swaps	44.139	56.855
Zinsoptionen	3.132	4.391
Zinsderivate	247.897	287.532
FX-Termingeschäfte	12.798	13.916
FX-Swaps	572	5.638
FX-Optionen	494	271
Währungsderivate	13.864	19.825
Negative Marktwerte aus Derivaten	261.761	307.357

Die Nominalen zu den derivativen Finanzinstrumenten sind unter Note (8) ersichtlich.

(15) FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN - DESIGNATED AT FAIR VALUE (LAFV)**Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value nach Geschäftsarten**

in TEUR	30.06.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten at Fair Value	147.815	142.771
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden at Fair Value	520.078	533.416
Pfandbriefe at Fair Value	241.549	26.046
Kommunalbriefe at Fair Value	796.755	1.016.622
Anleihen at Fair Value	3.147.167	3.503.171
Wohnbaubankanleihen at Fair Value	141.701	146.462
Anleihen der Pfandbriefstellen at Fair Value	338.511	527.155
Nachrangkapital at Fair Value	44.529	45.190
Ergänzungskapital at Fair Value	21.497	22.361
Zinsabgrenzungen	60.915	75.934
Finanzielle Verbindlichkeiten - designated at Fair Value	5.460.517	6.039.128

D. WEITERE IRFS-INFORMATIONEN**(16) PERSONAL**

	01.01.- 30.06.2013	01.01.- 30.06.2012
Vollzeitbeschäftigte Angestellte	648	656
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	66	58
Lehrlinge	9	9
Vollzeitbeschäftigte Arbeiter	3	4
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	726	727

E. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Berichterstattung nach Geschäftsfeldern

in TEUR		Firmen- kunden	Privat- kunden	Financial Markets	Corporate Center	Gesamt
Zinsüberschuss	2013	35.893	14.493	14.606	19.973	84.965
	2012	36.206	16.959	18.033	17.758	88.956
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	2013	-8.673	-580	101	-8.615	-17.767
	2012	-8.797	-1.206	65	-5.651	-15.589
Provisionsüberschuss	2013	5.798	8.499	2.044	2.015	18.356
	2012	5.863	8.106	2.857	2.039	18.865
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	2013	0	0	-892	0	-892
	2012	0	0	-650	0	-650
Handelsergebnis	2013	1.199	734	2.865	131	4.929
	2012	1.403	809	44.493	3.592	50.297
Ergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten	2013	0	0	-3.192	-78	-3.270
	2012	0	0	489	-2.969	-2.480
Verwaltungsaufwand	2013	-15.373	-20.577	-7.265	-2.928	-46.143
	2012	-14.639	-20.082	-5.517	-4.925	-45.163
Sonstige Erträge	2013	268	201	8	6.468	6.945
	2012	125	122	19	4.685	4.951
Sonstige Aufwendungen	2013	-1.224	-595	-1.884	-5.532	-9.235
	2012	-1.130	-552	-1.840	-6.212	-9.734
Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung	2013	0	0	0	1.141	1.141
	2012	0	0	0	2.035	2.035
Ergebnis vor Steuern	2013	17.888	2.175	6.391	12.575	39.029
	2012	19.031	4.156	57.949	10.352	91.488
Vermögenswerte	2013	5.416.278	1.711.271	5.100.662	1.839.040	14.067.251
	2012	5.573.555	1.732.531	5.499.211	1.699.878	14.505.175
Eigenkapital und Verbindlichkeiten	2013	2.240.525	2.788.045	8.260.694	777.987	14.067.251
	2012	2.562.362	2.802.493	8.855.374	284.946	14.505.175
Verbindlichkeiten (inkl. eigene Emissionen)	2013	1.870.920	2.702.625	8.106.245	574.698	13.254.488
	2012	2.078.645	2.692.290	8.722.036	230.282	13.723.253

F. FINANZRISIKEN UND RISIKOMANAGEMENT

Die umfassende Offenlegung zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement und zur Risikokapitalsituation (gemäß § 26 BWG beziehungsweise Off-VO) erfolgt im Internet unter www.hypovbg.at.

(17) GESAMTRISIKOMANAGEMENT

Die Bank ist im Rahmen ihrer Tätigkeit folgenden Risiken ausgesetzt:

- Kreditrisiko: Darunter fällt das Ausfallrisiko von Kontrahenten genauso wie das Risiko einer Bonitätsverschlechterung. Auch können Risiken aus der Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken entstehen.
- Marktrisiken: Das gemeinsame Merkmal dieser Risiken ist, dass sie sich aus Preisveränderungen auf den Geld- und Kapitalmärkten ergeben. Marktpreisrisiken werden unterteilt in Zinsänderungs-, Spreadänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs- sowie Rohwarenrisiken.
- Liquiditätsrisiko: Die Liquiditätsrisiken lassen sich in Termin- und Abruftrisiken, strukturelles Liquiditätsrisiko (Anschlussfinanzierungsrisiken) und Marktliquiditätsrisiko unterscheiden. Als Terminrisiko wird eine unplanmäßige Verlängerung der Kapitalbindungsdauer bei Aktivgeschäften bezeichnet. Das Abrufrisiko bezeichnet die Gefahr, dass Kreditzusagen unerwartet in Anspruch genommen bzw. Einlagen abgehoben werden. Daraus resultiert das Risiko, dass eine Bank nicht mehr uneingeschränkt ihren Zahlungsverpflichtungen

nachkommen kann. Das strukturelle Liquiditätsrisiko besteht darin, dass erforderliche Anschlussfinanzierungen nicht oder nur zu ungünstigeren Konditionen durchgeführt werden können. Das Marktliquiditätsrisiko entsteht, wenn eine sofortige Veräußerung von Positionen nur durch Inkaufnahme von Wertabschlägen möglich ist.

- Operationelles Risiko: Hierunter ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Verlustes, der durch menschliches Fehlverhalten, Prozessschwächen, technologisches Versagen oder externe Einflüsse hervorgerufen wird, zu verstehen. Es beinhaltet das Rechtsrisiko.
- Sonstige Risiken: Hierunter werden vor allem solche Risikoarten zusammengefasst, für die bisher keine oder nur rudimentäre Verfahren zur Quantifizierung existieren. Konkret können strategische Risiken, Reputations-, Eigenkapital- sowie Ertrags- bzw. Geschäftsrisiken als sonstige Risiken eingestuft werden.

Die Bank steuert diese Risiken im Hinblick auf die Begrenzung des Gesamtbankrisikos. Der Vorstand ist verantwortlich für das Gesamtrisikomanagement der Hypo Landesbank Vorarlberg. In dieser Funktion genehmigt er die Grundsätze der Risikosteuerung und die Verfahren der Risikomessung. Außerdem legt er den Risikoappetit der Bank und die Limite für alle relevanten Risikoarten in Abhängigkeit von der Risikotragfähigkeit der Bank fest.

Die Bank untersucht laufend die Auswirkungen von Wirtschafts- und Marktentwicklungen auf ihre GuV-Rechnung und ihre Vermögenssituation.

Grundlage für das Gesamtrisikomanagement der Hypo Landesbank Vorarlberg bildet die strikte Trennung zwischen Markt und Marktfolge. Die Risikomanagement-Funktionen der Hypo Landesbank Vorarlberg sind bei dem für Risikomanagement zuständigen Vorstandsmitglied gebündelt. Das Risikocontrolling der Hypo Landesbank Vorarlberg wird von der Gruppe Gesamtbankrisikosteuerung entwickelt und durchgeführt. Die Gruppe misst Kreditrisiken, Marktrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken auf Gesamtbankebene. Die unabhängige Beurteilung und Bewilligung von Kreditanträgen erfolgt durch die Abteilungen Kreditmanagement (KM) FK und PK.

Die Risikosituation sowie die Risikotragfähigkeitsrechnung der Bank werden im Rahmen des Asset Liability Management (ALM) – Ausschuss diskutiert. Der Vorstand entscheidet im Rahmen dieses Ausschusses über die Verfahren zur Marktrisikomessung, die Festlegung der Schnittstellen zwischen Vertrieb und Treasury in Bezug auf die Marktzinsmethode und die Höhe der Marktrisiko- oder Liquiditäts-Limite. Die Abteilungen Gesamtbankrisikosteuerung, Controlling und Treasury nehmen an den Sitzungen des Ausschusses teil.

Die Strategien, Verfahren und Vorgehensweisen zum Management von Risiken sind schriftlich dokumentiert. Die Bank verfügt über ein Risikomanagement-Handbuch und ein Kredithandbuch, die für jeden Mitarbeiter zugänglich sind. Die Handbücher werden in regelmäßigen Abständen überarbeitet. Weiters hat die Bank alle relevanten Arbeitsabläufe in schriftlichen Anweisungen geregelt, die ebenfalls jedem Mitarbeiter zugänglich sind.

Die Non Performing Loans sind im zweiten Quartal von EUR 255,1 Mio auf EUR 265,3 Mio gestiegen. Die Volatilitäten am Kapitalmarkt sind aktuell niedrig. Die Risikofähigkeit war innerhalb der Limite des Vorstands zu jeder Zeit gegeben. Bis zum Jahresende stehen keine großvolumigen eigenen Emissionen zur Tilgung an.

Der Value at Risk (VaR) für das Marktrisiko stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

VaR (99%/10 Tage) Zinsrisiko (Mittelwert)

TEUR	2013	2012
Jänner	3.414	9.885
Februar	3.128	9.597
März	2.687	8.794
April	4.476	9.015
Mai	3.767	9.893
Juni	2.359	10.682

VaR (99%/10 Tage) Währungsrisiko (Mittelwert)

TEUR	2013	2012
Jänner	940	790
Februar	1.058	781
März	1.190	1.064
April	1.291	1.315
Mai	1.156	1.479
Juni	1.636	1.332

VaR (99%/10 Tage) Aktienrisiko (Mittelwert)

TEUR	2013	2012
Jänner	214	286
Februar	216	222
März	222	214
April	202	220
Mai	227	204
Juni	265	227

VaR (99%/10 Tage) Creditspread Risiko (Mittelwert)

TEUR	2013	2012
Jänner	3.788	15.332
Februar	3.587	14.200
März	3.162	12.779
April	3.014	12.317
Mai	2.669	13.104
Juni	2.534	13.068

VaR (99%/10 Tage) Marktrisiko Gesamt (Mittelwert)

TEUR	2013	2012
Jänner	5.072	12.964
Februar	5.263	12.527
März	4.389	11.309
April	4.999	10.631
Mai	4.181	10.811
Juni	3.992	10.495

(18) KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL UND BANKAUFSICHTLICHES EIGENMITTELERFORDERNIS**Eigenmittelerfordernis gemäß § 22 BWG**

in TEUR	30.06.2013	31.12.2012
Bemessungsgrundlage gem. § 22 BWG	7.593.950	7.582.549
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	607.516	606.604
Eigenmittelerfordernis für Abwicklungsrisiko	0	0
Eigenmittelerfordernis für Positionsrisiken	0	0
Eigenmittelerfordernis für operationelles Risiko	33.256	31.573
Eigenmittelerfordernis gesamt	640.772	638.177

Konsolidierte Eigenmittel gemäß § 23 in Verbindung mit § 24 BWG

in TEUR	30.06.2013	31.12.2012
Kernkapital (Tier 1)	743.609	743.236
Eingezahltes Kapital	165.453	165.453
Kapitalrücklage	48.874	48.874
Gewinnrücklage	386.081	385.430
Hafrücklage	126.005	126.005
Anteile fremder Gesellschafter gem. § 24 Abs. 2 Z 1 BWG	76	67
Konsolidierung gemäß § 24 Abs. 2 Z 2 BWG	18.685	19.316
Immaterielle Anlagewerte	-1.565	-1.909
Ergänzende Eigenmittel (Tier 2)	436.742	458.408
Ergänzungskapital	92.781	95.124
Neubewertungsreserve	85.961	105.284
Nachrangiges Kapital	258.000	258.000
Abzugsposten	-3.482	-3.479
Anrechenbare Eigenmittel (Tier 1 plus Tier 2 minus Abzugsposten)	1.176.869	1.198.165
Bemessungsgrundlage (Bankbuch)	7.593.950	7.582.549
Kernkapitalquote (Bankbuch)	9,79 %	9,80 %
Eigenmittelquote (Bankbuch)	15,50 %	15,80 %
Bemessungsgrundlage (modifiziert)	8.009.650	7.977.219
Kernkapitalquote	9,28 %	9,32 %
Eigenmittelquote	14,69 %	15,02 %

G. INFORMATIONEN AUFGRUND DES ÖSTERREICHISCHEN RECHTS**(19) ÖSTERREICHISCHE RECHTSGRUNDLAGE**

Der Konzernabschluss wurde gemäß § 59a BWG in Verbindung mit § 245a Abs. 1 UGB nach International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Ergänzend sind gemäß § 59a BWG die Angaben gem. § 64 Abs. 1 Z 1-15 und Abs. 2 BWG sowie § 245a Abs. 1 und 3 UGB in den Konzernanhang aufzunehmen.

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER GEM: § 87 Abs. 1 Z 3 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgeblichen Rechnungslegungsstandards (IAS 34) aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Quartalsabschluss des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Auf die Durchführung einer Prüfung beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht des Zwischenberichts durch einen Abschlussprüfer wurde verzichtet.

Bregenz, am 1. August 2013

**Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank
Aktiengesellschaft**

Der Vorstand



Mag. Dr. Michael Grahammer
Vorstandsvorsitzender

Vertrieb Firmenkunden
Rechnungswesen



Mag. Dr. Johannes Hefel
Mitglied des Vorstandes

Vertrieb Privatkunden



Mag. Michel Haller
Mitglied des Vorstandes

Risikomanagement

Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft

Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz, Österreich

T +43 (0)50 414-0, F +43 (0)50 414-1050

info@hypovbg.at, www.hypovbg.at

BLZ 58000, BIC/SWIFT HYPVAT2B, DVR 0018775, UID ATU 36738508, FN 145586y

MARKTSTELLEN | TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Vorarlberg: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft, www.hypovbg.at

Österreichische Landeskenzahl: +43*

Zentrale:	6900 Bregenz, Hypo-Passage 1	T (0) 50 414-1000	F -1050
6900 Bregenz	Vorkloster, Heldendankstraße 33	T (0) 50 414-1800	F -1850
6700 Bludenz	Am Postplatz 2	T (0) 50 414-3000	F -3050
6850 Dornbirn	Rathausplatz 6	T (0) 50 414-4000	F -4050
6850 Dornbirn	Messepark, Messestraße 2	T (0) 50 414-4200	F -4250
6863 Egg	Wälderpark, HNr. 940	T (0) 50 414-4600	F -4650
6800 Feldkirch	Neustadt 23	T (0) 50 414-2000	F -2050
6800 Feldkirch	LKH Feldkirch, Carinagasse 47-49	T (0) 50 414-2400	F -2450
6793 Gaschurn	Schulstraße 6b	T (0) 50 414-3400	F -3450
6840 Götzis	Hauptstraße 4	T (0) 50 414-6000	F -6050
6971 Hard	Landstraße 9	T (0) 50 414-1600	F -1650
6973 Höchst	Hauptstraße 25	T (0) 50 414-5200	F -5250
6845 Hohenems	Bahnhofstraße 19	T (0) 50 414-6200	F -6250
6923 Lauterach	Hofsteigstraße 2a	T (0) 50 414-6400	F -6450
6764 Lech	HNr. 138	T (0) 50 414-3800	F -3850
6890 Lustenau	Kaiser-Franz-Josef-Straße 4a	T (0) 50 414-5000	F -5050
6830 Rankweil	Ringstraße 11	T (0) 50 414-2200	F -2250
6830 Rankweil	LKH Rankweil, Valdunastraße 16	T (0) 50 414-2600	F -2650
6780 Schruns	Jakob-Stemer-Weg 2	T (0) 50 414-3200	F -3250

Kleinwalsertal: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft, www.hypo-kleinwalsertal.de

6993 Mittelberg, Walsersstraße 362	T (0) 50 414-8400	F -8450
6991 Riezlern, Walsersstraße 31	T (0) 50 414-8000	F -8050

Wien: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft

1010 Wien, Singerstraße 12	T (0) 50 414-7400	F -7450
Mobiler Vertrieb	T (0) 50 414-7700	F -7750

Steiermark: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft

8010 Graz, Joanneumring 7	T (0) 50 414-6800	F -6850
---------------------------	-------------------	---------

Oberösterreich: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft

4600 Wels, Kaiser-Josef-Platz 49	T (0) 50 414-7000	F -7050
----------------------------------	-------------------	---------

Schweiz: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft, www.hypobank.ch

eine Niederlassung der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft
 CH-9004 St. Gallen, Bankgasse 1 T +41 (0) 71 228 85-00 F -19

Tochtergesellschaften:**Vorarlberg:** Hypo Immobilien & Leasing GmbH, www.hypo-il.at

6850 Dornbirn, Poststraße 11	T (0) 50 414-4400	F -4450
------------------------------	-------------------	---------

Hypo Versicherungsmakler, www.hypomakler.at

6850 Dornbirn, Poststraße 11	T (0) 50 414-4100	F -4150
------------------------------	-------------------	---------

Italien: Hypo Vorarlberg Leasing AG, www.hypoleasing.it

39100 Bozen, Galileo-Galilei-Straße 10 H	T +39 0471 060-500	F -550
--	--------------------	--------

*050-Nummern zum Ortstarif



